

Freiwilliges Engagement wird belohnt

Ein besonderer Abend rückte die Teilnehmer der Workshops „Kompetenzbilanz“ ins Rampenlicht

„Es lohnt sich und macht Sinn, sich freiwillig zu engagieren!“ Zu diesem Ergebnis kommen aktive Bürger der Stadt, die an einem der Workshops unter dem Motto „Kompetenzbilanz“ teilnehmen.

Die „Kompetenzbilanz“ ist ein Angebot an alle Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren – sei es in einem Verein oder in einem Beirat, in einer Initiative oder in einem Projekt des Bündnisses für Augsburg. Dabei setzen sich die Teilnehmer mit ihrem Engagement und ihren dabei eingesetzten Fähigkeiten auseinander.

Was kann ich alles, und was möchte ich damit anfangen? Dies sind Leitfragen, die im Workshop gemeinsam mit Engagierten aus allen Lebensbereichen nachgegangen wird. Ein Zertifikat bescheinigt den Teilnehmern ihre Fähigkeiten und wird ihnen an einem Abschlussabend überreicht.

Austausch im Rathaus

Am 2. April wurden nun die Teilnehmer aller Workshops, die seit 2007 stattgefunden haben, vom Bündnis für Augsburg und vom Freiwilligen-Zentrum ins Rathaus eingeladen. Im festlichen Ambiente des Fürsten-



Das Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks begleitete zwei Tage lang verschiedene Projekte des Bündnisses für Augsburg für eine ARD-Themenwoche. Im Fürstenzimmer des Rathauses wurden Zertifikate an engagierte Augsburgener überreicht. Foto: sk

zimmers fand in großer Runde ein Austausch über ihr Engagement und den absolvierten Workshop „Kompetenzbilanz“ statt. Erfahrungen, Anregungen und Wünsche fanden bei Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl ein offenes Ohr. „Die Workshops sind Teil der Anerkennungskultur bürgerschaftlichen Engagements“, so der OB. „Wir möchten Menschen unterstützen, sich am richtigen Platz mit Freude zu engagieren.“ Die Teilneh-

mer des aktuellen Workshops erhielten ihre Abschlusszertifikate, worin ihre Tätigkeiten im freiwilligen Engagement und ihre Kompetenzen dokumentiert wurden. Dieser besondere Abend wurde von einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks mit Filmemacher Michael Steinlein aufgezeichnet.

Aufgrund der Erfolge und positiven Resonanz werden die Workshops zur Qualifizierung und Anerkennung auch weiter-

hin angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei und für alle möglich, die sich in Augsburg freiwillig engagieren.

Weitere Workshops

In vier Gruppenterminen, die insgesamt zwölf Stunden umfassen, sowie in einem Einzelgespräch geht es unter anderem um die Fragen: Welche Tätigkeiten im freiwilligen Engagement habe ich bereits gemacht und was habe ich dabei gelernt? Was sind meine Fähigkeiten und Kompetenzen? Was kann und möchte ich damit künftig anfangen?

Außerdem kann man verschiedene Möglichkeiten und Bereiche des freiwilligen Engagements kennen lernen, Erfahrungen austauschen, neue Kontakte knüpfen und neue Wege für sich selber entdecken.

Die Workshops finden in den MehrGenerationenTreffpunkten in den Stadtteilen und im Freiwilligen-Zentrum im Verwaltungsgebäude am Rathausplatz statt. Der nächste Workshop beginnt am 19. Juni.

U. Engelschall/E. Wild-Blom

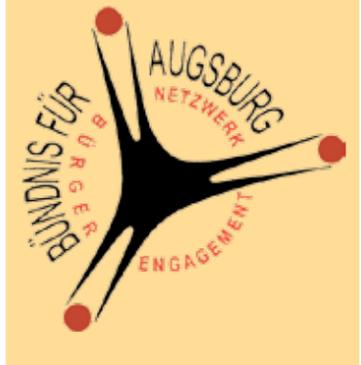
Weitere Infos gibt es beim Bündnis für Augsburg (siehe Kasten rechts) und im Freiwilligen-Zentrum (Tel. 0821 450 422 0).

Das Bündnis für Augsburg

Im Bündnis für Augsburg engagieren sich seit 2002 Augsburginnen und Augsburgern aus der Bürgerschaft sowie aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft verantwortungsbewusst für unsere Stadt. Viele erfolgreiche Projekte und Aktionen in den Bereichen Kultur, Integration, Senioren, Familien, Jugend und Kinder bieten auch Ihnen die Möglichkeit, sich für die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt freiwillig im bürgerschaftlichen Engagement einzusetzen.

Kontakt zum Bündnis

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle
Bündnis für Augsburg
Sabine Nölke-Schaufler
Maximilianstr. 4
86150 Augsburg
Telefon 0821 324-3043
Telefax 0821 324-3044
E-Mail: buendnis@augzburg.de
www.buendnis.augzburg.de



Die Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 ist ein Zusammenschluss aller Organisationen und Initiativen, die sich seit der UN-Konferenz von Rio 1992 mit der Frage beschäftigen: Was müssen wir konkret in Augsburg tun, um zu mehr Umweltschutz und Gerechtigkeit beizutragen? Dies betrifft eine Fülle von Themen wie Energie, Verkehr, Armut und Bildung bis hin zu Umwelt- und Klimaschutz. Augsburg hat bundesweite Anerkennung für diese nachhaltige Arbeit erlangt. Wichtige Voraussetzung dafür ist die Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und der Stadtverwaltung. So ist es gelungen, das „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ zu erstellen. Das Programm zur sozial- und umweltgerechten Entwicklung wurde vom Stadtrat 2004 einstimmig verabschiedet. Die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 koordiniert alle ehrenamtlichen Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Kontakt zur Agenda 21

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
Telefon 0821 324-7325
E-Mail: agenda@augzburg.de
www.agenda21.augzburg.de



Immer mehr Kinder von Armut betroffen

Die Augsburger Armutskonferenz gibt zum fünften Mal einen Armutsbericht heraus

Die Augsburger Armutskonferenz bearbeitet im Rahmen des Agenda 21-Prozesses das Thema Armut. Sie ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen und Verbände, die alle in ihrer täglichen Arbeit mit Armut zu tun haben.

Anlass für diese Vernetzung war eine Tagung vor 15 Jahren „Reiches Deutschland – Deine Armen“, bei der klar wurde, dass es zur Augsburger Situation kaum Daten gab. Seither ist es das Ziel der Armutskonferenz, auf das Thema Armut aufmerksam zu machen, ihre Ursachen aufzuzeigen sowie innovative Projekte zu ihrer Bekämpfung zu entwickeln. Dazu arbeiten viele Mitglieder der Armutskonferenz seit Jahren eng mit Einrichtungen der Stadt zusammen und haben so zahlreiche Verbesserungen auf den Weg gebracht.

Wie zeigt sich nun Armut in Augsburg? Als Bestandsaufnahme vor Ort hat die Armutskonferenz den fünften Armutsbericht seit 1996 herausgegeben und ihn im April an Sozialreferent Max Weinkamm überreicht.

Der Bericht bestätigt den bundesweiten Trend, dass die Kluft zwischen Arm und Reich weiter

zunimmt und dass vor allem immer mehr Kinder davon betroffen sind. Knapp 30.000 Augsburgener sind demnach von Armut bedroht, rund 5.000 davon sind Kinder unter 15 Jahren, die in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften leben.

Armut in Augsburg

Anhand vieler Beispiele wird illustriert, was das für die Betroffenen bedeutet: Es heißt nicht nur, dass Heizung, Warmwasser und Strom keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern dass zum Beispiel die 100 Euro, die der Gesetzgeber als einmalige Leistung für Schulbedarf ab diesem Schuljahr vorsieht, bei weitem nicht ausreichen, um Kindern die Teilhabe am „normalen“ Schulalltag mit Ausflügen usw. zu ermöglichen. Oder er zeigt, wie schwierig es ist, ein gutes Essen für ein Kind zuzubereiten, wenn dafür täglich 2,59 Euro zur Verfügung stehen.

Der Bericht schildert auch die Bemühungen der Stadt Augsburg, die seit 2005 mit der Abteilung Armutsprävention und speziell mit dem Projekt „Kinderchancen“ gezielt versucht, Kinder zu unterstützen.



Rund 5.000 Augsburgener Kinder sind von Armut bedroht. Der Armutsbericht zeigt, wie schwierig es ist, dem Nachwuchs ein gutes Essen zur Verfügung zu stellen. Foto: chrisko82@www.photocase.de

Mit Kostenübernahmen für Ferienprogramme oder Sportvereine sowie der wichtigen Sprachförderung wurden bereits 500 Kinder und ihre Familien unterstützt.

Die Stadt tut was

Ein Projekt, für das sich die Armutskonferenz seit langem einsetzt, ist der „Augsburg

Pass“. Referent Max Weinkamm unterstützt seine Einführung, und so könnten unter dem Motto „Teilhabe statt Ausgrenzung“ finanziell benachteiligte Familien bald vergünstigten Eintritt in Bäder, Museen, Theater usw. erhalten. Ute Michallik

Informationen zur Armutskonferenz gibt es bei: Anne Güller-Frey, anne.gueller-frey@tuerantuer.de oder Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 (siehe Kasten links)